

ASK rückt auf Platz vier vor

ST. FLORIAN/ST. VALENTIN/ENNS. In der achten Runde der OÖ-Liga gastierte die Union TTI St. Florian bei der SPG Algenmax Pregarten und holte mit einem 1:1-Unentschieden erneut einen Punkt.

„In der ersten Halbzeit konnten wir das Spiel und den Gegner eigentlich ganz klar dominieren, wenngleich wir das Spiel aufgrund des torlosen Halbzeitstandes offen gelassen und unsere Chancen nicht konsequent genug genutzt haben. Die zweite Halbzeit gehörte dann eigentlich den Gästen, am Ende geht das Unentschieden in dieser Form so dann auch in Ordnung“, resümiert Pregarten-Trainer Ronald Riepl die Partie. Für den Treffer auf Seiten der „Sängerknaben“ sorgte Rajko Vujanovic in der 47. Spielminute. Es war das vierte Unentschieden in der laufenden Saison bei vier Niederlagen. Kommenden Freitag könnte zuhause der erste Dreier gegen den SV Grün-Weiß Micheldorf gelingen; die Kablar-Elf hat neben vier Niederlagen und vier Unentschieden erst einen Sieg auf dem Konto. Die Partie könnte spannend werden.

Tags darauf gastierte der ASK Case IH Steyr St. Valentin bei

der SU mind.capital St. Martin und fuhr einen hauchdünnen 1:0-Sieg ein. „Wir müssen in der ersten Hälfte mindestens 2:0 führen, nicht nur aufgrund des Elfmeters. Im ersten Abschnitt waren wir die deutlich bessere Mannschaft, aber unsere Chancenverwertung war heute äußerst mangelhaft. Diese Niederlage schmerzt wirklich sehr. Die Richtung und Entwicklung im Team stimmt, aber Fußball ist ein Ergebnissport und die müssen wir jetzt wieder liefern“, analysierte St. Martin-Trainer Dominik Nimmervoll die Partie.

Bezirksliga Ost

Am sechsten Spieltag der Bezirksliga Ost gastierte der Ennsner Sportklub in Garsten und musste sich mit 2:3 geschlagen geben. „So darf man nicht verlieren“, zeigte sich ESK-Obmann Hans Trauner wenig begeistert von der Leistung seiner Mannschaft. „Aber“, so Trauner weiter, „kennt jeder, der aktiv Fußball gespielt hat diese Tage, an denen wenig geht. Und das war so ein Tag.“ Garsten sei nicht wirklich besser gewesen, „jedoch wirkte unser Team geistig und körperlich müde und war meist einen Schritt zu spät dran. Außerdem gewannen wir fast keine ‚zweiten Bälle‘“, so Trauner weiter. ■